

chen: Eher werden Rhein und Mosel zu ihren Quellen zurückfließen, als daß Paulus den Adalard vergessen wird⁵⁷.

Absender und Empfänger sind längst identifiziert worden. Es handelt sich um Paulus Diaconus, den Verfasser der *Historia Langobardorum*, und Abt Adalhard von Corbie, den bekannten Politiker aus dem Kreis Karls des Großen. Dafür spricht zunächst, daß der Codex einerseits aus Corbie stammt und andererseits gegen Ende des 8. Jahrhunderts in einer italienischen Variante der frühkarolingischen Minuskel geschrieben ist⁵⁸. Im übrigen dürfte es kaum einen anderen Paulus geben, der zu Adalhard in einem so vertrauten Verhältnis gestanden hat und zugleich auf einen Aufenthalt an Rhein und Mosel anspielen konnte. Die erwähnten Korrekturen und Korrekturzeichen sind in dem Codex tatsächlich vorhanden. Außerdem lesen wir in dem Widmungsbrief (fol. 1^r Zeile 12): *quia mihi eas* [scil. *epistolas*] (es folgt am Zeilenende radiertes *emen*) *relegere prae occupatione totas non licuit*. Vermutlich hat Paulus hier zunächst *emendare* schreiben wollen und dies dann mitten im Wort (das radiert wurde) zugunsten von *relegere* aufgegeben – eine Autorenkorrektur also und nicht etwa ein Schreiberversehen⁵⁹. Der Brief scheint daher im Original überliefert und der Petropolitane nicht eine Abschrift, sondern eben der Codex zu sein, den Paulus an Adalhard geschickt hat.

Die ersten zwölf Zeilen des Widmungsbriefs sind von anderer Hand als der Rest geschrieben. Olga Dobiaš-Roždestvensky, die das Problem am ausführlichsten erörtert hat, hat sie als Autograph des Paulus Diaconus betrachtet⁶⁰, denn es sei unwahrscheinlich, daß ein so kurzer Brief von zwei Kopisten geschrieben worden sei; vielmehr müsse Paulus ihn angefangen, dann aber nach der 12. Zeile die Feder

57) MGH Epp. 4, ed. Ernestus DUEMMER (1895) S. 509 Nr. 12.

58) CLA XI.1603; BISCHOFF, *Paläographie und Geschichte* (wie Anm. 4) S. 11; DERS., *Mittelalterliche Studien* (wie Anm. 6) 3, S. 30 Anm. 129; DERS., *Italienische Handschriften des neunten bis elften Jahrhunderts in frühmittelalterlichen Bibliotheken außerhalb Italiens*, in: *Atti del convegno internazionale Il libro e il testo*. Urbino, 20-23 settembre 1982, a cura di Cesare QUESTA e Renato RAFFAELLI (1984) S. 187. Vgl. das Facsimile in MGH Epp. 2/3, hg. von Ludovicus M. HARTMANN (1891) hinter S. XXI.

59) Amedeo CRIVELLUCCI, *Pauli Diaconi Historia Romana* (Fonti per la storia d'Italia [51], 1914) S. XLVI Anm. 2; dort auch (Tav. V) ein gutes Facsimile des Widmungsbriefs.

60) Olga DOBIAŠ-ROŽDESTVENSKY, *La main de Paul Diacre sur un codex du VIII^e siècle envoyé à Adalhard*, *Memorie storiche forogiuliesi* 25 (1929) S. 129-143, bes. 135 f., 141-143.